

Presseinformation

105/10

Kiel, 29. April 2010

Jens Schulz

Referent für Soziales

DIE LINKE Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 9 88 16 16

Telefax: 0431 / 9 88 16 18

jens.schulz@linke.ltsh.de

www.linksfraktion-sh.de

Antje Jansen: Der Fehler bleibt die Regel – auch im Jahr 2009 ist die Bilanz von Hartz IV katastrophal

Kiel. – „Die Wirklichkeit überholt ein weiteres Mal jede Kritik an Hartz IV“, kommentiert Antje Jansen, sozialpolitische Sprecherin der Landtagsfraktion DIE LINKE den heute vorgelegten Tätigkeitsbericht 2009 der Bürgerbeauftragten für soziale Angelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein. Die Liste der Probleme ändert sich nicht: Unverständliche Bescheide, schlechte Erreichbarkeit der Ansprechpartner in den Ämtern, geringe Integrationserfolge in den Arbeitsmarkt, häufiger Wechsel der Ansprechpartner und eine unerträglich hohe Fehlerquote der Bescheide. „Das ist nicht mehr als das alltägliche Hintergrundrauschen der Hartz IV-Reformen. Daneben stehen ja noch die offenen Fragen der gerichtlich erzwungenen Neuregelungen sowohl für die ›Hilfen aus einer Hand‹ als auch der Regelsätze für Kinder und Jugendliche“, fasst Antje Jansen die Mängelliste der Bürgerbeauftragten zusammen, deren Schwerpunkt auch 2009 im Bereich der Grundsicherungsleitungen für Arbeitsuchende liegt.

Die 80prozentige Erfolgsquote weise auf die gute Arbeit und das hohe professionelle Engagement der Bürgerbeauftragten Birgit Wille-Handels hin. Aber dieser Erfolgsquote stehe ein für die Behörden beschämender Tatsachenkomplex gegenüber, wenn die Grundlage dieser Erfolge eben in der hohen Fehlerquote in den Bescheiden der Behörden zu suchen sei. Antje Jansen weiter: »Vollends ein Skandal ist natürlich, dass die Bürgerbeauftragte und ihr Büro die Arbeit der Behörden machen und den Hilfesuchenden Beratung und Information nachliefern muss. So kann ›Fördern und Fordern‹ wohl nicht gemeint gewesen sein.«